



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Datum/Bearbeiter

SO

8

Kappel

— Kappel

1. Fassung

Nov. 78 / umi

Nachträge

März 83/umi

 aufgenommen besucht, nicht aufgenommen Hinweis Streusiedlung

Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise.

Das Dorf Kappel liegt in der flachen Talsohle des Dünnerntals am Nordwestfuss des Hügelzugs, welcher das Dünner- vom Aaretal trennt. Die einheitlich nach Südosten ausgerichteten Bauten bilden eine langgezogene, L-förmige Strassensiedlung, deren Hauptteil sich parallel zum Flüsschen von Südwest nach Nordost erstreckt. Die mehrheitlich stattlichen Höfe - sogenannte Mehrzweckbauten, Wohnteile massiv, Oekonomie-teile in bretterverschalter Fachwerkkonstruktion, vereinzelte Hochstudbauten (z.B. E 1.0.5) - begrenzen zu zwei lockeren Reihen gefügt einen breiten Strassenraum. Die Vielfalt und Eigentümlichkeit der einzelnen Strassenabschnitte ergibt sich nicht nur aus Verlauf und unterschiedlicher Beschaffenheit der Strasse (Kurve in B 1.2, 2 Trottoirs in G 1, schmaler, ohne eigentliches Trottoir in B 1.1), der unterschiedlichen Beschaffenheit der Zwischenbereiche (geteerte Werkplätze, Wiesen mit Obstbäumen, Nutz- und Ziergärten, Rasenflächen, teils mit niedrigen Sockelmauern, weniger häufig mit Zäunen eingefasst), sondern auch aus den unterschiedlichen Dimensionen der Bauernhöfe. Die einen sind sehr stattlich (z.B. in B 1.8 spez. E 1.1.8) andere machen den Eindruck von Taunerhäusern und weisen zum Teil nur ein Wohngeschoss auf.

Verglichen mit der Darstellung auf der Siegfriedkarte von 1884 hat sich die Siedlungsanlage des alten Dorfs von Kappel nicht verändert. Hingegen sind viele Bauten namentlich im Mittelabschnitt zwischen dem östlichen (B 1.1) und dem westlichen (B 1.2) Dorfteil durch Umbauten (z.B. 1.0.7) und unsachgemässe Renovationen stark verändert worden und mehrere Neubauten (z.B. 1.0.3) beeinträchtigen den zwar immer noch stark bäuerlichen Gesamteindruck ebenso wie die z.T. überdimensioniert ausgebaute Dorfstrasse mit den unangemessen hohen Peitschen-Kandelabern und der Parkplatz an Stelle eines abgebrochenen Hauses gegenüber der Kirche (1.0.4). Zum Nachteil des Dorfcharakters verändert wurden aber auch einige Zwischenbereiche, welche nach der Aufgabe landwirtschaftlicher Betriebe zu reinen Autoabstellplätzen oder glatten Rasenflächen umgewandelt wurden. Die für das frühere Kappel charakteristi-

Qualifikation

Vergleichsraster

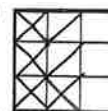
 Stadt (Flecken) Dorf Kleinstadt (Flecken) Weiler Verstädtertes Dorf Spezialfall

Lagequalitäten

räumliche Qualitäten

architekturhistorische Qualitäten

zusätzliche Qualitäten



Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Bauerndorf ohne besonders ausgeprägte Lagequalitäten in mehrheitlich verbauter Umgebung, aber mit mehreren noch freien Randbereichen zwischen altem Dorf und Neubebauung.

Gewisse räumliche Qualitäten vor allem im westlichen Dorfabschnitt im Bereich der Kirche und der Strassenbiegung mit dem interessanten Wechsel der gestaffelten Bauten von trauf- zu giebelständiger Stellung.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten besonders im nordöstlichen Dorfteil dank der weitgehend ursprünglichen Erscheinung der Bauten aber auch wegen der nur geringfügig veränderten Strasse und Zwischenbereiche, sowie der noch intakten Beziehung zwischen Bebauung und landwirtschaftlicher Umgebung.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort		
S0	8	Kappel	—	Kappel	1. Fassung

Nachträge						

Siedlungsentwicklung (Fortsetzung)

sche Einbettung in die umgebende Kulturlandschaft, beruhend auf einem breiten Obstbaumgürtel ist durch die Neubautätigkeit in der nahen Umgebung des Dorfes (U-Ri III) - zwischen 1950 und 1970 nahm die Bevölkerung um 76 % zu - auf wenige schmale Randbereiche (U-Zo I) und die Umgebung des auch heute noch am ursprünglichsten in Erscheinung tretenden nordöstlichen Dorfteils (B 1.1) reduziert worden.

Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (L-Blatt, Erläuterungsblatt) sind folgende **speziellen Erhaltungshinweise** zu beachten:

- Strasse und Zwischenbereiche gehören gerade bei der relativ lockeren Bebauung und dem grosszügig bemessenen Strassenraum zu den wichtigsten Elementen der Baustruktur und sollten daher dem ländlichen Charakter entsprechend erhalten oder wiederhergestellt werden.
- Die noch verbliebenen unverbauten Teile der Nahumgebung (U-Ri III, U-Zo I), insbesondere jene in Richtung zum Nachbardorf (O.0.12) sind unerlässlich für die Ablesbarkeit des Ortsbildes.



Kt. Bez Gemeinde

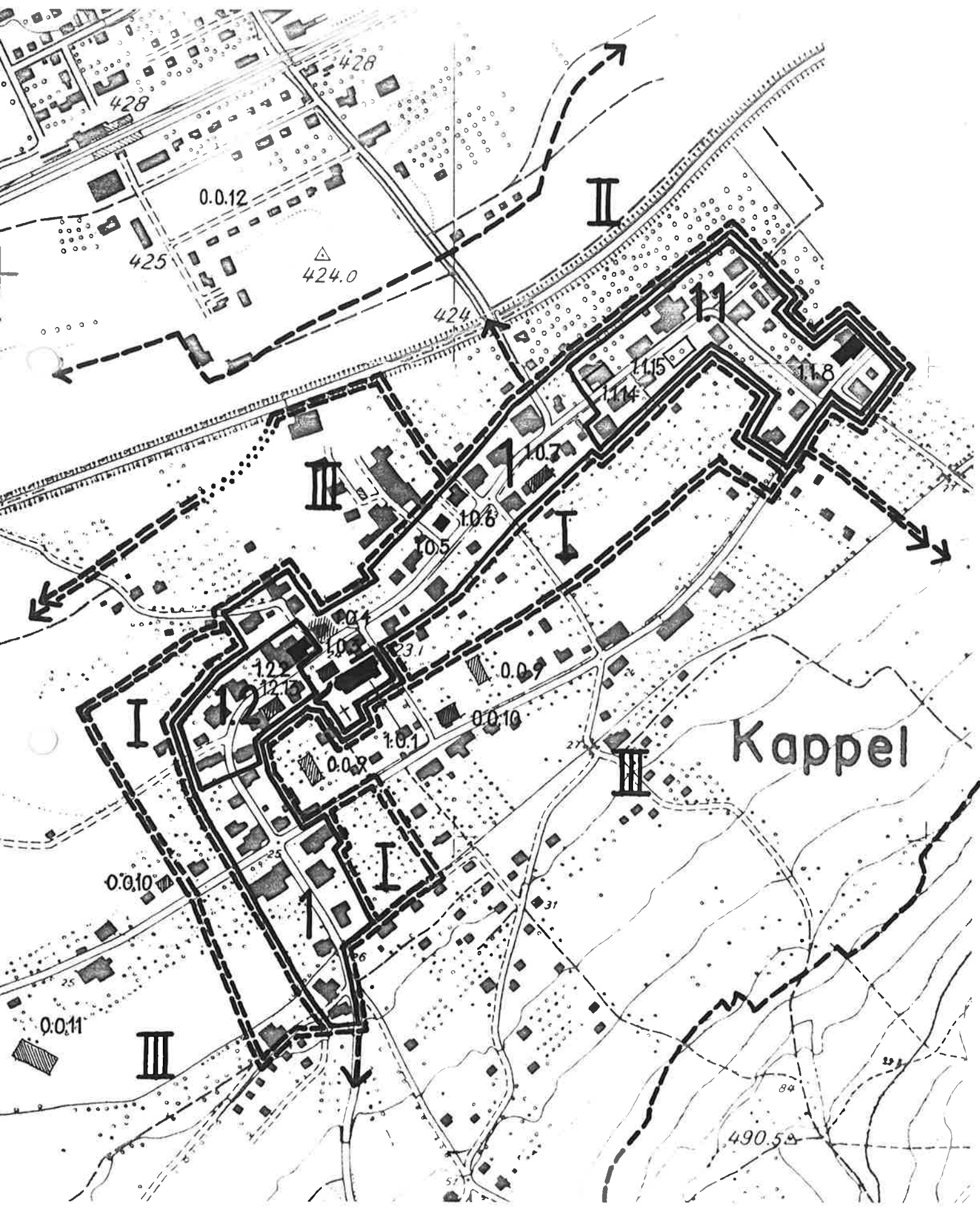
Ort

S0 8 Kappel — Kappel

1. Fassung Massstab 1 : 5000

Nachträge

März 83/umi



Kappel



Kt. Bez. Gemeinde

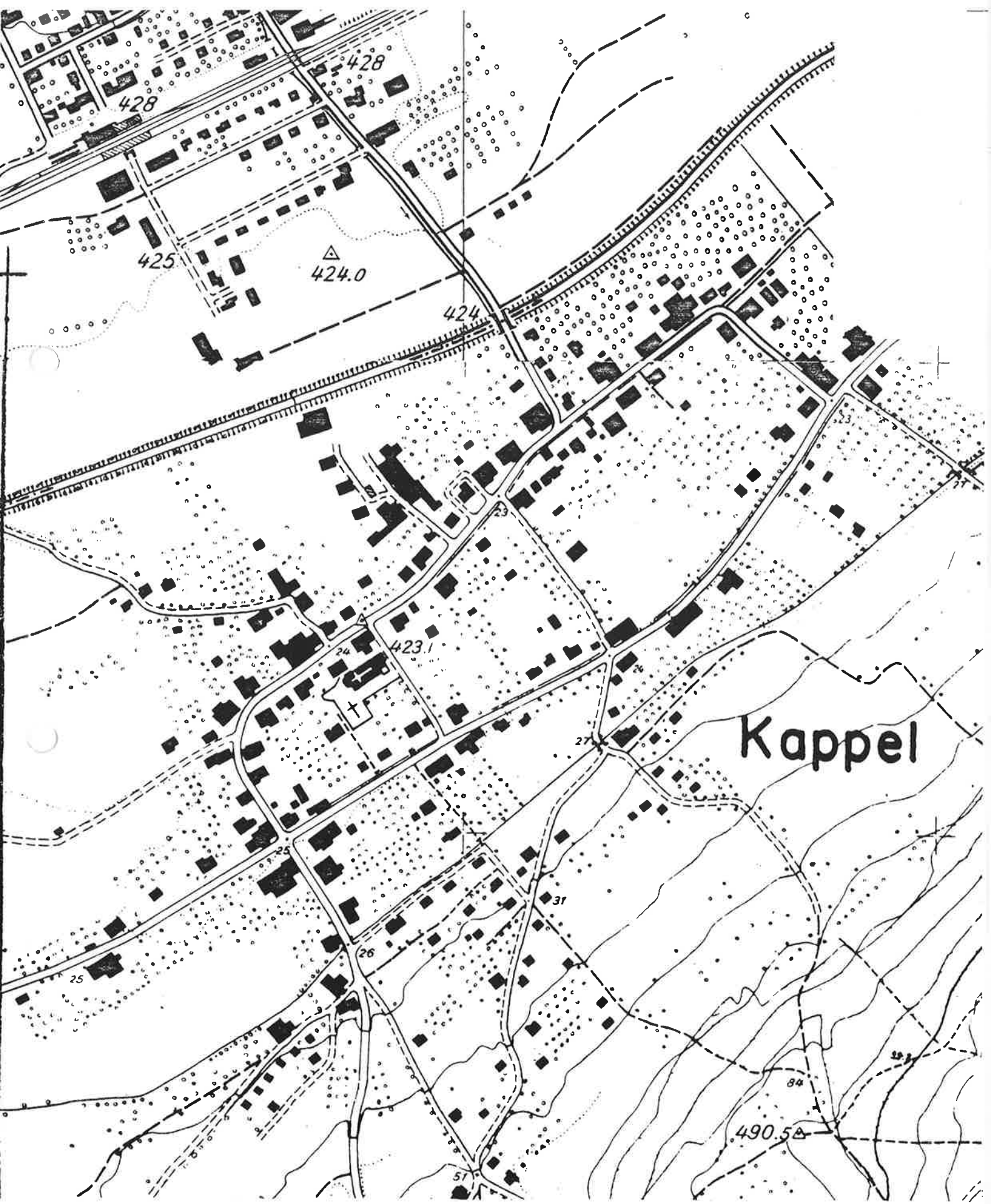
Ort

S0 8 Kappel — Kappel

1. Fassung Maßstab 1 : 5000

Nachträge

--	--	--	--	--	--	--	--





Kt Bez. Gemeinde

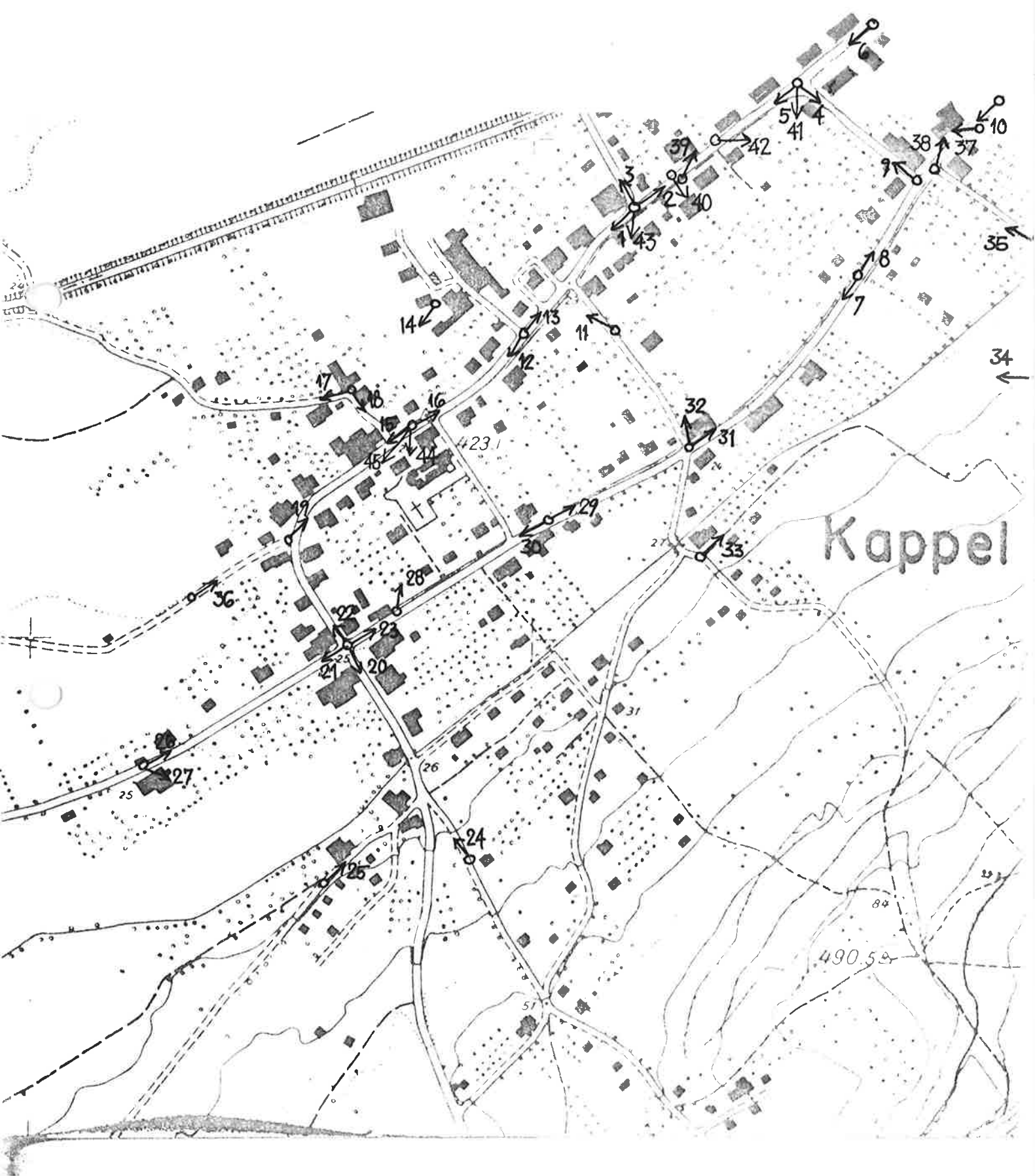
Ort

S0 8 Kappel — Kappel

1. Fassung Masstab 1 : 5000

Nachträge

März 83/umi



F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Kappel

— Kappel

3122



3122

1



7



13



2



8



14



3



9



15



4



10



16



5



11



17



6



12



18

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Kappel

— Kappel

3122



19



25



31



20



26



32



21



27



33



22



28



34



23



29



35



24



30



3121

36

F

Kt. Bez. Gemeinde

Ort

Film-Nummer

S0

8

Kappel

— Kappel

2474,3121,5718



37



43



38



44



5718

39



45



40



41



42